

SPORTFORUM

präsentiert von ARAG



Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein

Nr. 191 | August 2022

PLUS fünf Seiten Sportjugend Schleswig-Holstein

25.

TAG DES

SPORTS

2022



4. SEPTEMBER

ZENTRAL IN KIEL UND LANDESWEIT

Immer offen für Neues: 100 Jahre TSV Wiemersdorf Kitt der Gesellschaft

Wiemersdorf – Als im Mai 1922 der Turn- und Sportverein „Holsteen“ Wiemersdorf gegründet wurde, zogen Pferde im Kreis Segeberg noch mühevoll Dampfmaschinen über die Felder, während die Inflation galoppierte. 14 Wiemersdorfer hoben den Verein mit anfangs drei Sparten aus der Taufe. 100 Jahre später sind die Dampfmaschinen verschwunden, der Dollar kostet nicht mehr Tausende Mark. Aber der TSV ist noch da. Fest verankert in der Mitte der Gesellschaft, allen (Corona-) Krisen zum Trotz.

100 Jahre später: ein Besuch. Vorbei am Angelsee in Richtung Erdbeerhof liegt auf dem Weg nach Fuhlendorf irgendwann linker Hand das Gelände des TSV Wiemersdorf. Die Fußballer schwitzen auf einem der zwei Felder in der Saisonvorbereitung, während von drinnen der Kiai der Karateka ertönt. Auch in den Ferien herrscht hier reger Betrieb. Kein Wunder, sind doch aus den ursprünglich drei Sparten insgesamt 18 geworden. Und wo früher Ziegelsteine gebrannt wurden, bis Lehm und Ton fest waren, ist heute der TSV in der Gemeinde Wiemersdorf so etwas wie der Kitt der Gesellschaft – von den rund 1700 Einwohnern sind mehr als 1000 Mitglied im Sportverein.



Foto: Tamo Schwarz

Sie feierten in diesem Jahr das 100-jährige Vereinsjubiläum: Dörte Jörck (79, 2. Vorsitzende) und Bernd Rieve (57, 1. Vorsitzender).

Die Zahl ist mit 470 Frauen und 533 Männern – darunter 256 Jugendliche – stabil. Trotz Corona. „Viele Vereine haben Mitglieder verloren, wir nicht“, sagt Bernd Rieve. Der 57-Jährige ist seit 2011 Erster Vorsitzender des Vereins, den er als „Breitensportverein und große Familie“ charakterisiert. Mit ihm im Vorstand: Dörte Jörck. Die 79-Jährige blickt auf 49 Jahre Vorstandsarbeit zurück, war selbst 19 Jahre lang Vereinsvorsitzende. Für sie sind die stabilen Zahlen keine Überraschung: „Ein Grund dafür, dass so viele uns die Treue gehalten haben, ist sicher der schon immer geringe Beitrag. Bei uns zahlen Familien nur zehn Euro im Monat. Wir sind schon lange nicht mehr teuer geworden.“

Sie trugen Hut, Krawatte, Weste, stießen mit dunklem Bier an auf die Vereinsgründung. Es war mitten in der Weimarer Republik. Und auch in dem Ort, der im 19. Jahrhundert ein wichtiger Ziegelei-Standort war (noch heute zeugen drei Ziegelsteine im Ortswappen davon), waren die Zeiten schwer. Doch 14 Männer ließen sich die Lust auf Sport nicht verderben. Die Lust auf Faustball und Schlagball. Geturnt wurde im Vereinslokal „Zur Post“, in dem es im Winter ganz schön kalt war.

Rund 60 Prozent der Wiemersdorfer sind Mitglied im TSV, der aus der Mitte der Gesellschaft heraus operiert – „immer offen für Neues“, wie Rieve sagt. Dabei werden finanzielle Risiken vermieden, auch Kurssysteme und andere Beitragsmodelle spielen keine Rolle. Die Wiemersdorfer agieren konservativ, konzentrieren sich aufs Wesentliche, haben dabei die Gemeinde an ihrer Seite. Das Vereinsgelände ist gepachtet, das Sportlerheim wurde in Eigenregie gebaut.



Foto: TSV Wiemersdorf

Die Gründerväter des TSV Wiemersdorf von 1922.



Foto: TSV Wiemersdorf

Turnen, Faustball und Schlagball – hier die Mannschaft von 1926 – waren die Gründungssparten im TSV Wiemersdorf.



Begrüßungsempfang der Sportgemeinde im Jahr 2016 für Faustballerin Liza Martens, die als U18-Weltmeisterin zurückgekehrt ist.



Im kommenden Jahr wollen die Tischtennis-Asse des TSV Wiemersdorf zur Senioren-EM in Norwegen reisen.

„Die Gemeinde unterstützt uns, wir zahlen nur einen prozentualen Anteil an den Nebenkosten“, so Bernd Rieve. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde oder der Freiwilligen Feuerwehr ist gut, der Verein genießt einen hohen Stellenwert. Nicht sofort bei allen. „Neu Zugezogene sind schwerer zu motivieren, es ist heute nicht mehr selbstverständlich, in den Verein einzutreten“, sagt Dörte Jörck. Wenn Kinder geboren werden, ändere sich das meist. Ferienprogramm, traditionelles Vogelschießen seit 75 Jahren (Jörck: „Einige treten nur deswegen in den Verein ein“) und immer wieder auch neue Sportarten wie Tanzen, Darts, Fitness, Boule sorgen für Attraktivität. Rieve lacht: „Wenn wir sie haben, dann haben wir sie auch.“

Der Fußball bildet die größte Sparte, der über die Landesgrenzen hinaus bekannte Musikzug oder Faustball mit der Frauenmannschaft in der Zweiten Bundesliga sowie insgesamt elf Jugendteams sind Aushängeschilder. 2016 wurde Faustballerin Liza Martens groß für ihren U18-Weltmeistertitel gefeiert. Schule und Kita in Wiemersdorf könnten, sagt Dörte Jörck, „noch etwas offener eingestellt“ sein. Der Mangel an Übungsleitern und besonders an Hallenzeiten, weswegen der Verein oft nach Bad Bramstedt ausweichen müsse, seien große Herausforderungen.

Jüngster Spartenleiter im Klub ist der 20-Jährige Leon Schrahn. Seit Februar gibt es im Verein eine Darts-Sparte. „Es wäre gut, wenn wir auch Ligaspiele in Wiemersdorf

etablieren könnten“, sagt der angehende Feinwerkmechaniker. Darts, Tanzen, Theater – das Leben im Clubheim und auch im Dorfkrug „Markttreff“ steht nie still. Längst hat die Tischtennis-Sparte an diesem Abend die Karateka im Saal abgelöst. Die Zelluloid-Artisten freuen sich auf die Senioren-Europameisterschaften 2023 in Norwegen. „Abends sind unsere Räume und Hallenzeiten eigentlich immer ausgebucht“, sagt Jörck. Ob sich das schon bald ändern wird? „Die Gemeinde ist an uns herangetreten mit der Frage, ob Interesse an einem Sportzentrum mit einer Drei-Feld-Halle besteht“, berichtet Bernd Rieve. Erste Pläne, erste Entwürfe wurden angefertigt. Dann kam die Pandemie, und alles verschwand erst einmal wieder in der Schublade. „Aber unser Ziel ist schon eine eigene Halle“, so Rieve. „Die wäre dann ja nicht nur für Wiemersdorf, sondern im Kreis Segeberg auch für Großenaspe, Bimöhlen, Fuhlendorf.“

Es tut sich was in Wiemersdorf – auch nach 100 Jahren. Die Dampfmaschinen sind verschwunden, die Krisen der Weimarer Republik sind in der Bundesrepublik andere. Der Sportverein ist noch da und wird es auch bleiben. Dort, wo früher Ziegelsteine gebrannt wurden, aus denen feste Fundamente entstanden, ist der TSV heute so etwas wie der Kitt der Gesellschaft.

Tamo Schwarz



Karate im TSV Wiemersdorf.



Der jüngste Spartenleiter im TSV – Leon Schrahn (20) leitet die Darts-sparte.



Die „Latuff“-Garde (Zusammenschluss von Landjugend/Turnverein/Freiwillige Feuerwehr).